

Europäische Hochschulschriften



Rechtswissenschaft

Oliver Schoepke

Die Geringfügigkeit des Gehilfenbeitrags

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel

- Einführung und Problemdarstellung 1
 - I. Gegenstand der Untersuchung 1
 - II. Ziel der Untersuchung 2
 - III. Gang der Untersuchung 3
 - IV. Begriffsbestimmung 4
 - V. Die Existenz eines Billigkeitsproblems 6
 - 1. Die Schuldteilnahmetheorie 10
 - 2. Die Unrechtteilnahmetheorie 11
 - 3. Die Solidarisierungstheorie 13
 - 4. Die reine Verursachungstheorie 14
 - 5. Die akzessorietätsorientierte Verursachungstheorie 16
 - 6. Die Theorie vom akzessorischen Rechtsgutsangriff 24
 - 7. Zusammenfassung zum Strafgrund der Beihilfe 28

2. Kapitel

- Historische und rechtsvergleichende Betrachtungen 31
 - I. Historische Einführung 31
 - II. Die Beihilfe in der Gesetzgebung einiger deutscher Staaten vor 1871 32
 - III. Die Beihilfe in den Gesetzgebungen einiger anderer europäischer Staaten 36
 - 1. Frankreich 38
 - 2. Spanien 39
 - 3. Österreich 40
 - 4. England 41
 - 5. Dänemark 41
 - 6. Ergebnis des Vergleichs der Gesetzgebung anderer Staaten 43

IV. Zusammenfassung.....	43
3. Kapitel	
Mögliche Lösungsansätze	45
I. Lösung über die Strafzumessung oder Einstellung	45
II. Die Neutralität bzw. Berufsbedingtheit als Lösung	48
III. Tatbestandslosigkeit bei Erfüllung vertraglicher oder gesetzlicher Pflichten	49
IV. Taterfolg	55
V. Tathandlung.....	56
1. Auslegung des Begriffes „Hilfeleisten“ in § 27 StGB.....	57
a) Grammatische Auslegung.....	57
b) Systematische Auslegung	57
aa) Vergleich mit der Anstiftung	57
(1) Vergleichbarkeit von Anstiftung und Beihilfe	58
(2) Anforderungen bei der Anstiftungshandlung	58
(a) Geistige Kommunikation.....	59
(b) Konkretisierung der Tat.....	61
(3) Zusammenfassung zum Vergleich der Anstiftung mit der Beihilfe	62
bb) Weitere Normen aus dem StGB	62
c) Historische Auslegung	65
d) Teleologische Auslegung.....	68
2. Ergebnis zur Auslegung des Begriffes Hilfeleisten in § 27 StGB.....	69
VI. Solidarisierung	69
VII. Kausalität	73
1. Die Beihilfe als Gefährungsdelikt.....	74

a) Die Beihilfe als konkretes Gefährdungsdelikt nach Schaffstein und Salamon	75
b) Die Beihilfe als abstraktes Gefährdungsdelikt nach Herzberg	76
c) Die Beihilfe als konkret-abstraktes Gefährdungsdelikt nach Vogler	77
2. Ursächlichkeit zwischen Gehilfenhandlung und Taterfolg oder zwischen Gehilfenhandlung und Tathandlung?	79
3. Die Differenzierung von Tathandlung und Taterfolg als möglicher Lösungsansatz für die Straflosigkeit von geringfügigen Gehilfenhandlungen?	80
4. Die Kausalität als Lösung für die Strafbarkeit geringfügiger Gehilfenhandlungen?	82
VIII. Das Regressverbot nach Jakobs	83
IX. Sozialadäquanz	86
1. Die Sozialadäquanz nach Welzel	86
2. Die Kritik an der Sozialadäquanz	87
3. Hassemers Weiterentwicklung zur „professionellen Adäquanz“	90
4. Die Sozialadäquanz im Rahmen der Beihilfe	92
5. Die Sozialadäquanz aus der Sicht von Roxin und Rogat	94
X. Erlaubtes Risiko	96
1. Begriffsbestimmung	96
2. Das erlaubte Risiko als Lösungsansatz für die unwesentliche Gehilfenhandlung	98
XI. Berücksichtigung des dem Gehilfenbeitrag innewohnenden Risikos	99
1. Risikorealisierung	100
2. Risikoerhöhung nach Samson	101
3. Risikoerhöhung nach Roxin	103

4. Risikoquantifizierung.....	104
5. Zusammenfassung zur Berücksichtigung des dem Gehilfenbeitrag innewohnenden Risikos	105
XII. Tatbestandslosigkeit bei Eventualvorsatz	106
XIII. Erfordernis eines Tatförderwillens bzw. dolus directus	
1. Grades	109
XIV. Der deliktische Sinnbezug und die erkennbare Tatgeneigtheit	109
XV. Einschränkung der Strafbarkeit über eine Güterabwägung	114
XVI. Restriktive Auslegung.....	117
XVII. Zusammenfassung zu den möglichen Lösungsansätzen	118
 4. Kapitel	
Die Geringfügigkeit als Tatbestandsmerkmal.....	121
I. Die Notwendigkeit des Tatbestandsmerkmals der Geringfügigkeit.....	121
II. Die Geringfügigkeit der Gehilfenhandlung in Rechtsprechung, Gesetz und Literatur	122
1. Die Geringfügigkeit in der Rechtsprechung	122
2. Die Geringfügigkeit im Gesetz	126
a) Die Geringfügigkeit im materiellen Recht des StGB	126
b) Die Geringfügigkeit im Strafprozessrecht	131
c) Die Geringfügigkeit im Ordnungswidrigkeitengesetz.....	133
3. Die Geringfügigkeit und die Verfassung	135
a) Die Unterscheidung in Verhaltens- und Sanktionsnorm	135
b) Verfassungsrechtliche Beurteilung des § 27 StGB.....	138
aa) Zur Verhaltensnorm des § 27 StGB	138
(1) Legitimer Zweck	139
(2) Geeignetheit.....	140
(3) Erforderlichkeit.....	140
(4) Angemessenheit.....	141
bb) Zur Sanktionsnorm des § 27 StGB	143

(1) Zur Primärsanktion.....	144
(2) Zur Sekundärsanktion.....	145
c) Ergebnis zur Verfassungsrechtlichen Beurteilung des § 27 StGB	147
4. Die Geringfügigkeit in der Literatur	148
a) Die Geringfügigkeit der Gehilfenhandlung	148
aa) Weigend	148
bb) Rogat	150
cc) Niedermaier.....	152
dd) Kudlich	153
ee) Zusammenfassung.....	154
b) Die Geringfügigkeit der Täterhandlung	154
5. Zusammenfassung zur Geringfügigkeit der Gehilfenhandlung in Rechtsprechung, Gesetz und Literatur.....	157
III. Anstiftung und Beihilfe.....	158
IV. Psychische Beihilfe.....	159
1. Die Ausprägungen der psychischen Beihilfe.....	159
2. Die Bestärkungsbeihilfe in Rechtsprechung und Literatur.....	161
a) Rechtsprechung.....	161
b) Literatur	168
aa) Kritik an der Figur der psychischen Beihilfe	169
bb) Der Umfang der Gehilfenhandlung	171
3. Zusammenfassung zur psychischen Beihilfe	172
V. Der Platz der Geringfügigkeit im Prüfungsaufbau	173
1. Tatbestand	173
a) Begriffsbestimmung.....	174
b) Die einzelnen Punkte des Tatbestandes.....	175
2. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	179
3. Rechtswidrigkeit	180

a) Etablierte Rechtfertigungsgründe als Prüfungsort.....	180
b) Ein eigener Rechtfertigungsgrund für die Geringfügigkeit	183
aa) § 193 StGB als Vorbild	183
bb) Eigene Konstruktion, die nur auf der Geringfügigkeit beruht	185
c) Zusammenfassung.....	188
4. Schuld	189
a) Der Schuldbegriff.....	189
aa) Anders handeln können.....	189
bb) Rechtlich missbilligte Gesinnung	190
cc) Charakter des Täters bzw. Gehilfen	191
dd) Festlegung der Schuld nach generalpräventiven Bedürfnissen	192
ee) Unrechtes Handeln trotz normativer Ansprechbarkeit	193
ff) Zusammenfassung zum Schuldbegriff.....	194
b) Die Prüfungspunkte in der Schuld	194
aa) Schuldfähigkeit.....	195
bb) Schuldform.....	195
cc) Unrechtsbewusstsein	195
dd) Entschuldigungsgründe.....	196
c) Zusammenfassung.....	197
5. Strafverfolgungsvoraussetzungen	198
6. Entscheidung zum Prüfungsort	198
VI. Definition der geringfügigen Gehilfenhandlung	200
1. Gehilfenhandlung	200
2. Geringfügigkeit	200
a) Das Kriterium der Ersetzbarkeit der Handlung	201

b) Das Kriterium des Ausmaßes der Rechtsgutsverletzung	203
c) Das Kriterium der Sozialadäquanz	204
d) Das Kriterium der Nähe zur Tat	204
e) Kriterium des Unrechtsaktes	207
f) Kriterium der Energieentwicklung	207
g) Kriterium des Energiebeitrages	208
h) Kriterium der Sorgfaltspflicht	208
i) Kriterium der Zentralität des Beitrages für die Haupttat	209
j) Berücksichtigung des dem Gehilfenbeitrag inwohnenden Risikos ?	211
k) Zusammenfassung zu den Definitionskriterien	213
l) Verstoß gegen das Verbot der Berücksichtigung hypothetischer Reserveursachen?	214
VII. Anwendung der Definition auf die fraglichen Fälle und Praktikabilität	214
1. Anwendung des Merkmales auf die verschiedenen fraglichen Fälle	215
a) Anwendung auf die fraglichen Fälle einer gering anmutenden Gehilfenhandlung	215
b) Anwendung auf die Fälle der psychischen Beihilfe	217
aa) Die Informationsbeihilfe	217
bb) Die Bestärkungsbeihilfe	219
(1) Anfeuerungsrufe	219
(2) Bloße Anwesenheit	221
(3) Sonstige Fälle der Bestärkungsbeihilfe	228
(a) Der Demonstrantenfall	228
(b) Der Hausbesetzerfall	230
(c) Weiterführung einer Liebesbeziehung	235

cc) Zusammenfassung zur Anwendung auf die Fälle der psychischen Beihilfe	238
c) Anwendung auf die Fälle der berufsbedingten Handlungen	239
aa) Der Brötchenfall.....	239
bb) Der Schraubenzieherfall	241
cc) Der Rattengiftfall.....	243
dd) Zusammenfassung zur Anwendung auf die Fälle der berufsbedingten Handlungen	243
d) Zusammenfassung zur Anwendung der Definition auf die fraglichen Fälle.....	244
2. Praktikabilität des Merkmales.....	244
3. Zusammenfassung zur Anwendung der Definition auf die fraglichen Fälle und Praktikabilität.....	247
 5. Kapitel	
Alternative Lösungen und Schlussbetrachtung	249
I. Alternativen zum Tatbestandsmerkmal	249
1. Restriktive Auslegung.....	249
2. Risikoquantifizierung.....	250
II. Ergebnis und Zusammenfassung.....	251
 Literaturverzeichnis.....	XXI
 Internetquellenverzeichnis	XXXVII